

<http://www.aks.or.at/>

Foreword + History

cooperation partners

VHM&PP

Team

Publications

## Gesundheitsforum Lingenau 1.0 - Karzinom- Screening

Die Veranstaltungen richten sich an Ärzte die in  
der Präventionsmedizin Gesunde beraten.

Erfahren Sie mehr

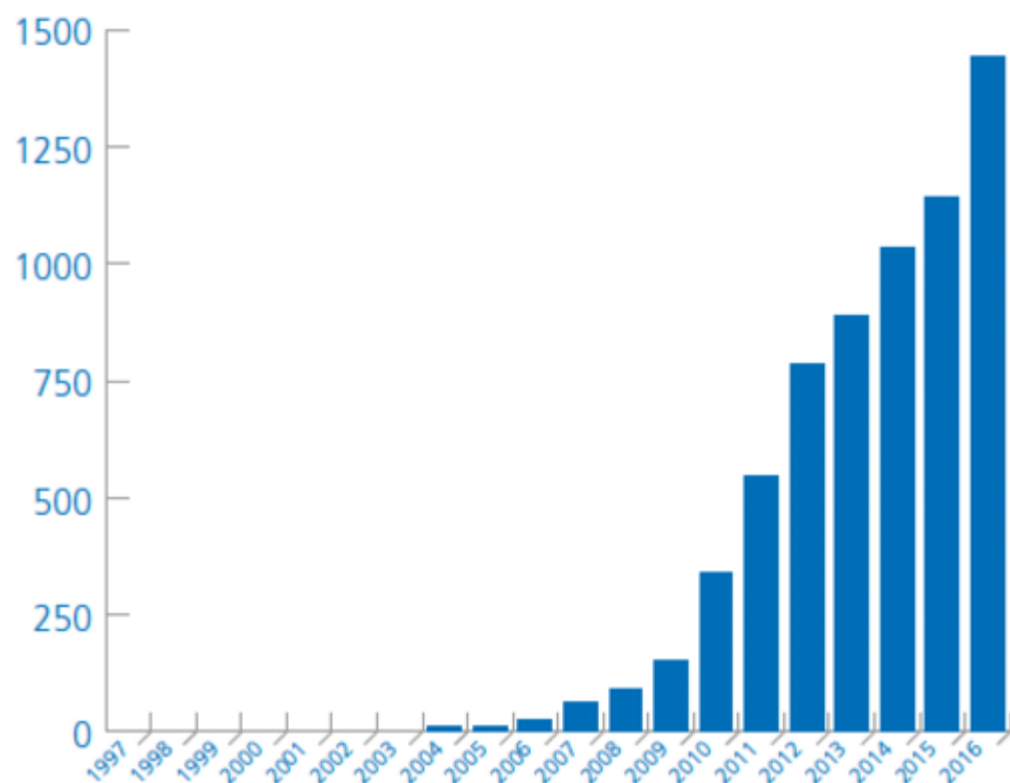


Our publications: <https://www.i-med.ac.at/msig/mitarbeiter/ulmer/vhmpp.html.de>



Link to the ResearcherID Labs page [vhmpp, aks \(F-9756-2012\)](#)

The numbers of citations in scientific articles began in 1992 and have grown significantly since 2007.



## Downloads zum Thema



cancer mapping in alpine regions



Modern Prevention Research in Vorarlberg 1989-2013



Modern Prevention Research in Vorarlberg 2013-2017

## Mein Thema **finden**

Nutzen Sie den "aks-Themenfinder" um schnellstmöglich Ihre gewünschten Informationen zu finden.

Lebensphasen

Alle auswählen

Themengebiete

Alle auswählen

## Moderne Präventionsforschung in Vorarlberg Modern Prevention Research in Vorarlberg

50 Jahre Vorsorgemedizin und Wissenschaft im  
Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin  
50 Years of Preventive Medicine and Research in  
the Agency for Preventive and Social Medicine

Editors

Hans Concin  
Gabriele Nagel  
Hanno Ulmer



## Moderne Präventions- forschung in Vorarlberg

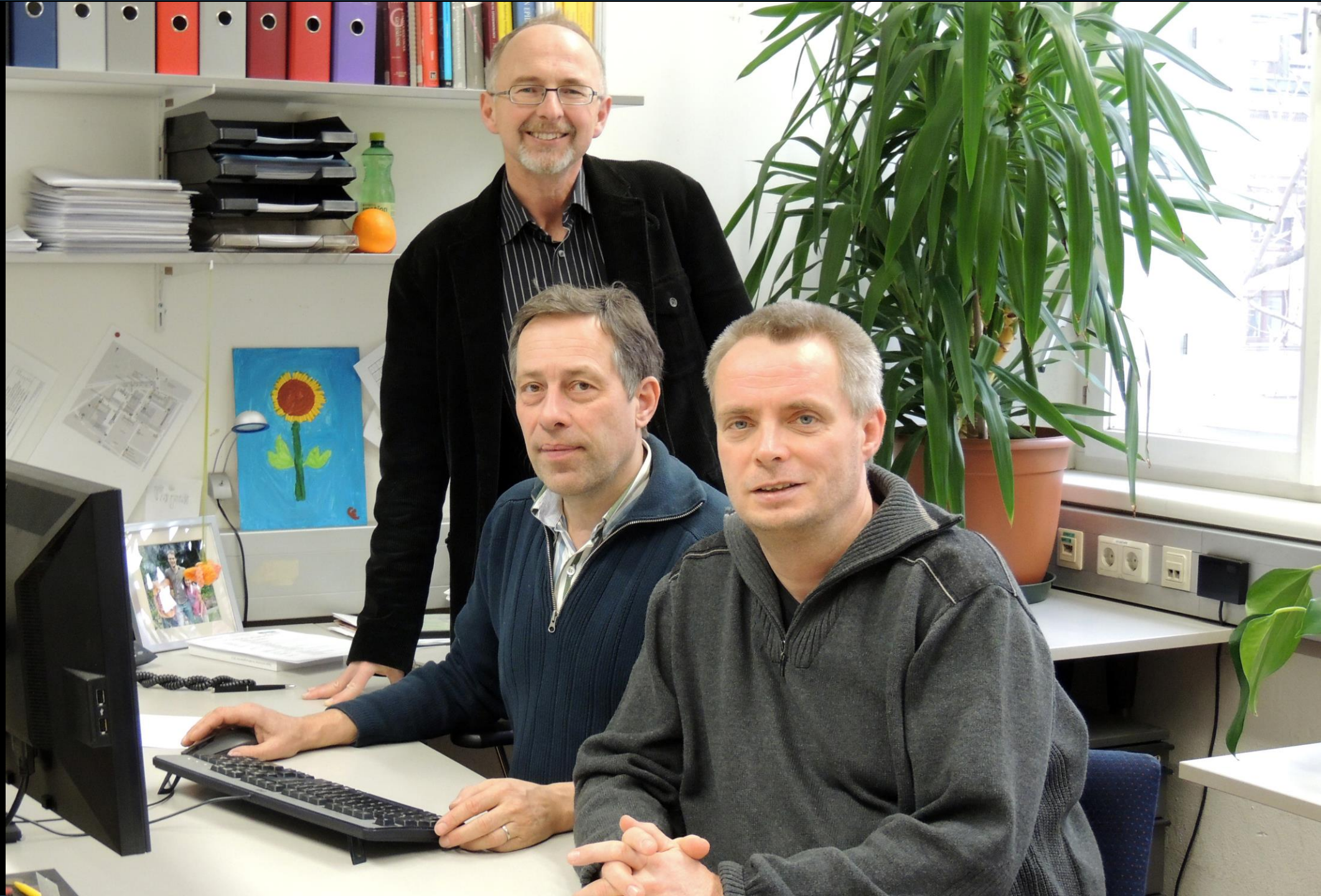
Modern Prevention Research in Vorarlberg  
aks Publikationen 2013–2017

50 Jahre Vorsorgemedizin und Wissenschaft im Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin  
50 Years of Preventive Medicine and Research in the Agency for Preventive and Social Medicine

Editors

Hans Concin | Gabriele Nagel | Hanno Ulmer | Georg Posch







## Foreword



This letter is in my strongest support for the activities of the Vorarlberg Health Monitoring & Promotion Programme (VHM&PP). My familiarity with this program goes back more than ten years when I learned about its unique scientific nature. Not only does this study represent one of the world's largest longitudinal studies, but its value to the people of Vorarlberg is priceless. Several years ago I had the opportunity to compare data from the VHM&PP with data from our study, the Baltimore Longitudinal Study of Aging (BLSA). The results were quite interesting because it showed that the VHM&PP was having a definite effect in reducing morbidity and subsequent mortality in the Vorarlberg population. This was true in men and women across the age span. In fact, trends in the major risk factors for heart disease were declining with age leading to a reduction in overall mortality in the Vorarlberg study when compared to our own longitudinal study of normal aging, whose primary emphasis was the study of normal aging and not prevention. About fifteen years ago at a review of our BLSA, one of the reviewers, Christian Anfinsen, the 1972 Nobel Laureate in chemistry, made the statement that the BLSA had been going on for over thirty years and asked the question "when was enough, enough?". Well, it was decided that enough was never enough when it came to the issue of peoples' health, since factors and social dictums related to disease were always changing and therefore needed to be continually studied and acted upon.

Larry J. Brant

National Institute on Aging, National Institute of Health, Baltimore, USA



# Gründergeneration





## ANHANG I: Die Aufgaben des praktischen Arztes in der Früherkennung und Behandlung des Krebses der Frau

*Bischof L*

*(Veröffentlicht in der Österreichischen Zeitschrift zur Erforschung und Bekämpfung von Krebskrankheiten (25(4):298-303) im Jahr 1970.)*

Das Programm der Tagung brachte gerade dem praktischen Arzt in ausgezeichneter Weise in Referaten und Filmen die Methoden der Früherkennung der Krebskrankungen der Frau zur Darstellung.

Wie sich auch in anderen Gebieten die Aufgaben des praktischen Arztes wesentlich geändert haben, ist gerade in der Früherkennung, der Pränotation des Krebses der Frau eine auffallende Änderung der Arbeitsmethoden vom passiven Erwarten der typischen Frühsymptome zum aktiven Suchen nach noch nicht makroskopisch sichtbaren Zeichen einer Krebskrankung in einer Reihe scheinbar gesunder Frauen eingetreten.

Ich sehe in der heutigen Tagung eine Einladung, durch hervorragende Vertreter aller Fachgebiete, die sich mit

- Eine Anamnese über das hormonale Geschehen des Östrogenhaushaltes
- Frage nach Leberfunktionsstörungen und Stoffwechselstörungen.
- Eine Lokalanamnese, Operationen an der Brust, Mastitis, gutartige Tumore, Ekzem der Mamillen, sezernierende Mamillen, Frage nach Lymphknoten, Trauma der Brust usw.
- Die erzieherische Frage nach der Selbstuntersuchung der Brust.
- Die Menstruationsanamnese, Frage nach pathologischen Blutungen, Kontaktblutungen, Metrorrhagien, postklimakterische Blutungen.
- Frage nach Operationen am Genitale
- Frage nach Fluor.

## ANHANG II: Die Bedeutung des praktischen Arztes in der Krebsbekämpfung

*Bischof L*

*(Veröffentlicht in der Österreichischen Zeitschrift zur Erforschung und Bekämpfung von Krebskrankheiten (27(4):241-249) im Jahr 1972.)*

Es ist eine Hauptaufgabe des praktischen Arztes, aus einer Unzahl von Krankheitsursachen mit größerer und kleinerer psychosomatischer Überlagerung Erkrankungen in ihrem Frühstadium zu erkennen, die von vornherein dauerndes Siechtum oder frühen Tod in sich bergen.

Eine dieser Krankheitsgruppen ist die mit Recht so gefürchtete Krebserkrankung. Schon der Name darf nicht ausgesprochen werden, um eine Schockierung des Patienten zu vermeiden. Doch hat gerade die Maskierung dieses Leidens bis an die Schwelle des Todes, vielfach ebenso die Frühheilungen dieser Erkrankungen vernebelt und das lähmende Entsetzen erst recht gesteigert.

Die Aufklärung über die 7 Zeichen der Früherkennung

Kinder rauchen – raucht die Mutter, rauchen praktisch alle. Der bauerliche Sonntag, ein Ausruhen von schwerer körperlicher Arbeit in Sonne, Wind und Wetter wird auf den Samstag-Sonntag der Industriegesellschaft übertragen und hier wäre doch gerade das Gegenteil vonnöten. Welch großen Einfluss in Wort und Beispiel hat hier der Hausarzt, der ja ständig am Ball ist.

Der in der Praxis und der Lebensweise eines Patienten erfahrene Arzt hat oft nach kurzem Gespräch eine intuitiv erfaßte Frühdiagnose zur Hand. Erfolg und Gefahr zugleich. Ein sauberer Status, wie ihn die Wiener Medizinische Schule seit jeher gelehrt hat, mit der Systematik und der Ordnung, ein paar einfache Laborwerte, die jeder Praktiker leicht selbst machen kann, sichern ihm diese Frühdiagnose oder bringen ihn zum Nachdenken, ob nicht doch noch eine andere Krankheitsursache mit im Spiel steht.

Der Arzt muß die ersten Zeichen eines High Risk, die er in der Vorgeschichte, in den Lebensumständen, ei-



## Die Datenverarbeitung für die Gesundheitsvorsorge in Vorarlberg

*Bereits im Jahr 1976 wurde dieser visionäre Beitrag von **Leopold Bischof** in einem Supplement der *Methods of Information in Medicine* (8:313-8) veröffentlicht.*

Vorarlberg ist das kleinste österreichische Bundesland. Es hat nicht ganz 300.000 Einwohner, aufgesplittet in ca. 100 Gemeinden vom Bodensee bis ins Hochgebirge. Vor zehn Jahren begannen wir, die Vorsorgemedizin neu zu organisieren. Durch die Überschneidung der Kompetenzen verschiedener Rechtsträger – Bund, Land, Gemeinden – war eine ziemliche Unsicherheit entstanden, in der dann die Aktionen der freien Förderung vollkommene Verwirrung brachten.

es war ein guter Griff.

Sie kennen alle den Managementkreis. Das Zielsetzen heißt hier nichts anderes, als die Ergebnisse moderner medizinischer Forschung in die freie Praxis umzusetzen. Schwieriger ist das Planen. Wir bestellten zu diesem Zweck im Arbeitskreis Fachausschüsse. Etwa sechs bis acht Ärzte (sowohl Ärzte von der Front – Fachärzte und praktische Ärzte – als auch Ärzte, die im speziellen Gebiete ein besonderes Fachwissen besaßen) bereiteten in vielen Sitzungen das Programm vor. Es mußten in diesem Gebiete der Vorsorgemedizin die neuesten Erkenntnisse erfaßt, gesichtet und für eine Durchführung auf breiter, ärztlicher Basis praktikabel gemacht werden.



## 2. Generation





## Foreword



I first became aware of Vorarlberg Health Monitoring and Promotion Programme through participation in the EU funded European Health Risk Monitoring Programme in 2001. I was astonished at the time to find that such a detailed, well-organised, extensive and longitudinal database existed. I believe there is no primary care database quite like it anywhere in the world. It covers most of the area's adult population, has multiple individually linked examination records and is ongoing for over a quarter of a century. While indeed health maintenance organisations and insurance databases exist, they are rarely linked so comprehensively to disease specific outcome data as

in the case of VHM&PP.

Prof. Dr. Cecily Kelleher  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Prof. Dr. Michèle Emdin  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Prof. Dr. Rene Druckman  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Prof. Dr. J. B. B. B. B.  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Prof. Dr. Larry J. Brown  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Prof. Dr. Alan Finkel  
Herzlich Willkommen  
im  
LÖWEN HOTEL  
Schruns

Schruns Women's Health  
18.-25. März 06







